

"WOLFMILCHGEWÄCHSE":



EUPHORBIACEAE -
WOLFSMILCHGEWÄCHSE

BOTANIK

Überabteilung: Samenpflanzen
(Spermatophyta)

Abteilung: Bedecktsamer
(Magnoliophyta)

Klasse: Dreifurchenpollen-
Zweikeimblättrige (Rosopsida)

Unterklasse: Rosenähnliche

(Rosidae)

Ordnung: Malpighiales

Familie: Wolfsmilchgewächse
(Euphorbiaceae)

Gattung: Wolfsmilch (Euphorbia)

Art: Euphorbia milii (als Beispiel)

Der Botanische Name Euphorbia leitet sich von Euphorbos, einem Leibarzt des Königs Juba II. von Mauretanien (etwa 50 v. Chr. bis 23/24 n. Chr.) ab. Er wurde dieser Gattung durch Linné 1753 (Spec. Pl. (ed. 1), 450) zugeordnet.

Der deutsche Name Wolfsmilch soll an den „beißen“ Milchsaft der Pflanzen erinnern. Manche

deutsche Namensgebungen sind regional verschieden und klingen teilweise seltsam, ich werde sie der Form wegen aufführen. Ansonsten sollte man die BOTANISCHE BEZEICHNUNG grundsätzlich benutzen, damit keine Missverständnisse entstehen (und dabei entstehen durch ständige Namens- und Zugehörigkeitsänderungen schon genug Missverständnisse)

EUPHORBIA gehört zu meinen persönlichen Favoriten und ich kultiviere einige davon, aber nicht alle Euphorbien sind uneingeschränkt für die Haltung in Haus und Wintergarten geeignet. Von den sogenannten Baumeuphorbien ist DRINGEND

ABSTAND ZU NEHMEN !!!

Sind euch in Floristikläden,
Gartenfachmgeschäften oder
Baumärkten schon diese attraktiven
Euphorbia-„Säulen“ aufgefallen?
Wunderschöne, kräftige Pflanzen,
die man sich gut in einem sonnigen
Wintergarten oder an einem
geräumigen Südfenster vorstellen
könnte? GENAU DIESE SIND
GEMEINT !!!

Diese „Säulen“ sind bewurzelte Äste
von Baumeuphorbien wie
Euphorbia abyssinica,
candelabrum, ingens uva. In ihren
natürlichen Habitaten bilden diese
Arten riesige (mind.10 Meter
hohe) expansive „ Bäume“, die

durch ihre imposante, bizarre Gestalt die Landschaft prägen. In der Topf- und Kübelkultur tun diese Euphorbien nichts anderes; die Pflanzen wollen eben jene Größe und Gestalt erreichen. Dabei sind Zuwächse von mehr als einem Meter pro Jahr durchaus üblich und der Besitzer besagter Euphorbien braucht sich nicht eines großartig grünen Daumens zu rühmen. Baumeuphorbien wachsen um so expansiver in Höhe und Breite, je größer sie sind. Das führt unweigerlich dazu, daß sie innerhalb kurzer Zeit an die Grenzen menschlichen Lebensraumes stossen, nämlich an die Decke. Die Triebenden können unmöglich genügend Licht erhalten (SIEHE FAKTOR LICHT) und die lichthungrigen Pflanzen, vergeilen, werden krank und sterben langsam

und qualvoll ab.

Beschneiden ??? Netter Versuch,
der auch durchaus funktioniert,
ABER...jeder Schnitt führt dazu,
daß die Pflanze sich weiter
verzweigt und diese Verzweigungen
auch beschnitten werden müssen
und wieder beschnitten ...und
wieder... Da die Pflanzen praktisch
jedes Jahr kräftig
zurückgeschnitten werden müssen,
wird diese auch nicht ungefährliche
Prozedur bald lästig. (HEFTIGE
DORNEN und für
WOLFSMILCHGEWÄCHSE
ÜBLICHER GIFTIGER
MILCHSAFT) Der arttypische
Wuchs geht dabei verloren und
verkorkende Schnittstellen sind das
kleinste Übel.

Kultivierung am Zimmerfenster
oder in einem Gewächshaus
üblicher Größe ist für
Baumeuphorbien NICHT
ARTGERECHT und nur bei
Jungpflanzen möglich. Die Pflanzen
werden einfach viel zu flott viel zu
groß.

WER SICH FÜR
BAUMEUPHORBIEN
INTERESSIERT UND
BEGEISTERT: ...VERZICHTE
BITTE IM INTERESSE DER
BAUMEUPHORBIE AUF EINE
KULTUR DIESER PFLANZE, DIE
SOWIESO SCHEITERN UND NUR
ZU EINEM QUALVOLLEN
MARTYRIUM DER PFLANZEN
FÜHRT.

Besucht eure Euphorbiefreunde
im Botanischen Garten und
bewundert die herrlichen Pflanzen
in einem der riesigen
Gewächshäuser.

ICH HABE BEREITS EINE
BAUMEUPHORBIA IN
KULTUR....WAS KANN ICH
TUN ???

1. Ärgere Dich maßlos !!! Du bist
auf die bizarre Schönheit einer
harmlos erscheinenden Pflanze
reingefallen und erhältst nun die

Quittung .

2. Ärgere Dich noch weiter !!! Dir ist nicht eingefallen mit dem Verkauf NICHT für die Kultivierung geeigneter Euphorbien den schnellen Rubel zu machen. Die Nachfrage nach diesen Wuchsmonstern ist enorm und der Handel boomt...

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

1. Bekämpfe Dein Problem, indem
Du

1.1 die Baumeuphorbia mutig in die

Mülltonne haust. Für die Euphorbie
die schnellste und (auf Dauer
betrachtet)schmerzärmste
Alternative. (HART, ABER
LEIDER WAHR)

1.2 die Baumeuphorbie einem
Botanischen Garten schenkst, die
Gärtner, die diese
Wuchsmonstrositäten kennen,
werden sich freuen...die schnappen
über vor Freude. Also lasse Dich in
diesem botanischen Garten besser
nie wieder blicken.

1.3 Eine Lösung zur Haltung dieser
Euphorbien gibt es leider nicht.
Man kann das unaufhaltsame Ende
allenfalls einige Zeit hinauszögern.
Stelle die Pflanze an ein Südfenster
oder wenigstens in unmittelbare

Nähe (SIEHE FAKTOR LICHT)
eines solchen. Halte Sie
„knochenhart“ , damit sie
langsamer wächst. Gieße in der
Vegetationszeit seltener (nicht
weniger, SELTENER !!!) und gebe
in der Ruhezeit von Oktober bis
April keinen Tropfen Wasser.
Pflanze sie in Sukkulenterde mit
viel Sand sowie Kies und dünge
nicht (gaaaaaaaanz selten)

1.3 Ziehe auf die Kanarischen
Inseln und pflanze dort Deine
Baumeuphorbie in freier Natur aus,
sie wird sich prächtig und
artgerecht entwickeln und Du hast
eine wundervolle Pflanze in Deinem
Garten.

Alternativen zu Baumeuphorbien gibt es reichlich in der Familie der Euphorbiaceae. Es existiert eine große Auswahl kleinbleibender und reichblühender, wuchsfreudiger Euphorbien, welche für die Pflege am Fensterbrett und in einem Wintergarten (Sukkulenten-, Savannen, Kanarenhaus) geeignet sind.

IN MEMORIAM

EINIGE TODESDELINQUENTEN:

EUPHORBIA
„ACCURIENSIS“ (KORREKT: E.
ABYSSINICA)

Man bringt bringt hierzulande eine
Baumeuphorbia unter dem
Botanischen Namen *E. accuriensis*
in den Handel. Botanisch betrachtet
existiert diese Pflanze nicht. Ihr
Name müsste *E. abyssinica* lauten.
Auch *E. acruensis* ist botanisch
nicht korrekt. SIE HEISST *E.*
ABYSSINICA. NICHT KAUFEN,
PFLANZENFREUND !!!!

EUPHORBIA TRIGONA

Diese Art ist am häufigsten auf
Fensterbänken und in üblichen
Wintergärten zu finden. ABSOLUT
SCHLEIERHAFT, WIESO... !!!! *E.*
trigona wächst eher strauchförmig ,

aber genauso rasch und unaufhaltsam wie ihre großen Schwestern. Sie wird viel zu flott viel zu groß und ist (auf Dauer) nicht in üblicher Zimmerkultur am Leben zu erhalten.

E. trigona ist extrem LEIDENSFÄHIG !!! und wird meist kontinuierlich zu Tode gepflegt. Selbst nicht artgerechte Pflegebedingungen (zu wenig Licht; fröhlich-winterliches Zu-Tode-Wässern ;) überlebt diese wunderbare Pflanze; dieses oft einige Jahre lang und dabei wächst E. trigona auch noch hervorragend und schnell. Sie gedeiht scheinbar prächtig , doch ist sie bereits am Ende, der Prozess des Absterbend zieht sich nur bei diesen harten Pflanzen seeeeeeeeeeeeehr lange

hin. Wenn *E. trigona* dann nach einigen Jahren urplötzlich, ohne dass bei den Pflegefaktoren etwas verändert wird, kollabiert und abstirbt.....dann stehen einige Fragezeichen in den Gesichtern der Besitzer !!! NICHT KAUFEN, PFLANZENFREUND !!!!

EUPHORBIA INGENS

Droht *Euphorbia ingens* (OH JA, SIE WIRD DROHEN...FAST BEDROHLICH MIT IHREM ENORMEN WACHSTUM) die Zimmerdecke zu durchstoßen, frage den Fachmann. Sie ist eine der giftigsten Arten überhaupt

Beherzige in eigenen Interesse:
Nicht ohne Schutzbrille und
Atemschutz arbeiten, scharfes
Messer verwenden, klares warmes
Wasser zum Stillen des
Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h.
die Schnittstellen sofort damit
begießen oder wenn möglich
tauchen. Falls wirklich vom
Milchsaft etwas in den Mund oder
in die Augen gelangt, mit klarem
Wasser reichlich ausspülen und
sofort zum Arzt gehen! Alle
Arbeitsgeräte gründlichst mit
heissem Wasser und Spüllauge
reinigen, Handschuhe und
Mundschutz entsorgen !!! Mit
Euphorbia ist nicht zu spassen !!!

Und beschnitten muss sie werden,
denn sie wird bekannterweise, viel
zu flott viel zu groß... NICHT
KAUFEN, PFLANZENFREUND !!!

http://www.biologie.uni-regensburg.de/Bo...rbia_ingens.jpg

WESTERN - K - A - K - T - U - S

Die Märkte einer gewissen
Supermarktette boten in der 47.
Kalenderwoche verstärkt einen
„Westernkaktus“ an. Der Name
stand groß auf dem
Handgeschriebenen Preisschild. Es
waren sehr stattliche Pflanzen von
70 cm Höhe. Der Preis betrug 17,95
EURO.

"Westernkaktus" klingt gut ist aber falsch und von "Euphorbia acuriensis" stimmt nur Euphorbia.

EUPHORBIEN GEHÖREN ZU DEN EUPHORBIACEA UND NICHT ZU DEN CACTACEAE, SIND ALSO FOLGLICH KEINE KAKTEEN UND WIE DER EUROPAMEISTER /FLORISTIK DARAUF KOMMT, EUPHORBIEN ALS HALBKAKTEEN ZU BEZEICHNEN IST MIR EIN RÄTSEL. ES GIBT KEINE HALBKAKTEEN !!!

Der Unterschied einer Euphorbia zu einem Kaktus lässt sich leicht feststellen. Den Pflanzenkörper mit einer Stecknadel anstechen. Bei

einer Euphorbia tritt weißer und
(GIFTIGER) Wolfsmilchsaft aus.
Bei einem Kaktus wäre es nur eine
wässrige Flüssigkeit.

Der botanisch korrekte Name ist
Euphorbia abyssinica.

Sicher bekommt der Markt die
Pflanzen mit diesen irreführend
beschrifteten Etiketten. Kunden,
die diese Pflanzen dann kaufen und
weitere Informationen für einen
Westernkaktus suchen sind die
Gelackmeierten. Wie sollen sie
Informationen zu einer Pflanze
finden wenn sie noch nicht mal den
korrekten botanischen oder
deutschen Namen kennen, da ihnen

diesen niemand sagen kann?

Zu allem Überfluß waren die Pflegehinweise auf dem Pflanzetikett teilweise falsch (Nichts Neues, aber immer wieder ärgerlich !). Für die Pflanzenfreunde, die solch eine Pflanze gekauft haben, folgende Informationen:

Die Kultur ist im Prinzip einfach, wenn Wärme (min. 15°C, auch im Winter), winterliche Trockenheit, volle Sonne und ausreichend Platz gewährleistet sind.

Mit dem ausreichenden Platz gibt

es aber für Privatleute schnell ein
Riesenproblem. *E. abyssinica* wird
ein mind. 10 m großer " Baum", der
ausserdem sehr schnellwüchsig ist.

**SIEHE OBEN: KAUFTE KEINE
BAUMEUPHORBIEN,
PFLANZENFREUNDE...**

E. abyssinica (Western K-A-K-T-U-
S):

**GRUNDREGEL: PFLEGE
EUPHORBIA ÄHNLICH WIE
EINEN KAKTUS, NUR
ÜBERWINTERE SIE
TEMPERIERT BIS WARM !!!**

**WEITERE EMPFEHLENSWERTE
ARTEN ZUR PFLEGE SIND:**

E.GRANDICORNIS, E.
MELFORMIS; E. OBESA, E.
MAMMILARIS, E.MAMMILLARIS
VARIEGATA E. AGGREGATA, E.
ENOPLA UVA. INFORMATIONEN,
PFLEGEANLEITUNGEN UND
GENIALE BILDER DAZU SIND ZU
FINDEN UNTER:

www.euphorbia.de

*

EUPHORBIA RESINIFERA
(ECHTE WOLFSMILCH)

Euphorbiaceae -
Wolfsmilchgewächse

In ihrem natürlichen Habitat, Marokko, wird die Pflanze bis zu 2 m hoch, bei uns erreicht sie nur etwa 50 cm. Aufgrund ihrer Größe ist diese Euphorbia für die Zimmerkultur geeignet und entwickelt sich an einem warmen Südfenster prächtig.

Licht: vollsonnig, auch halbschattige Standorte werden vertragen. Luftiger Standort. Anm besten ist die Süd bis Südwestlage geeignet. Im Sommer kann die Pflanze auch regengeschützt im Freien stehen, auch hier verträgt sie volle Sonne.

]Temperatur: Sie liebt einen stets temperierten bis warmen Standort, obwohl vorübergehend niedrigere

Temperaturen bei völliger Trockenheit nicht schaden, im Winter benötigt E. resinifera mindestens 10°C. Am besten einfach im warmen Zimmer (es kommt ja zu einer Nachtabsenkung) stehen lassen. Pflanze liebt Frischluftzufuhr und verträgt trockene Luft sehr gut.

Feuchtigkeit: Im Sommer ziemlich wenig bis mäßig feucht halten, in der winterlichen Ruhezeit sparsam, fast gar nicht gießen(Temperaturabhängig) Die Pflanze ist sukkulent und nimmt längere Trockenphasen nicht übel, zu viel Wasser ist tödlich !!!

**PFLEGETIP:LIEBEVOLL
VERNACHLÄSSIGEN !!!**

Vermehrung: Seiten- und Basalsprosse abtrennen, in warmem Wasser kurz ausbluten und 3-4 Wochen an der Luft die Schnittwunde abheilen lassen; dann in leichtem, sandigem Substrat bewurzeln.

Erde: Kakteenerde mit 30-40% mineralischen Zusätzen wie Zusatzsand, feinkörniger Kies, Vulkansteingruss und Perlit. Immer an eine gute Drainageschicht denken, damit überschüssiges Wasser schnell ablaufen kann und die empfindsamen Saugwurzeln nicht leiden oder gar absterben. Beim Umtopfen nicht zu tiefe Töpfe verwenden und am besten Tontöpfe verwenden, da über die feinporige Tonwand Wasser besser verdunstet

als über die undurchlässige Wand
eines Plastiktopfes.

Dünger: Im sommerlichen
Wachstum einmal im Monat
niedrig dosiert düngen. Am besten
mit speziellem, Kakteen- und
Sukkulendentdünger.

**HINWEIS: ALLE EUPHORBIEN
ENTHALTEN EINEN MEHR
ODER WENIGER GIFTIGEN
MILCHSAFT !!! VORSICHT !!!**

Beim Schneiden, Umtopfen,
Stecklingsvermehrung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und

Atemschutz arbeiten, scharfes
Messer verwenden, klares warmes
Wasser zum Stillen des
Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h.
die Schnittstellen sofort damit
begießen oder wenn möglich
tauchen. Alle Arbeitsgeräte
gründlichst mit heissem Wasser
und Seifenlauge reinigen,
Handschuhe und Mundschutz
entsorgen. Falls wirklich vom
Milchsaft etwas in den Mund oder
in die Augen gelangt, mit klarem
Wasser reichlich ausspülen und
sofort zum Arzt gehen! Der
Milchsaft kann heftige
Entzündungen und Ausschläge
sowie Schlimmeres verursachen....

<http://yann.cochard.free.fr/images>

[/21/2189.jpg](#)

*

EUPHORBIA GRANDICORNIS
(GROSSHORNIGE/GROSSHÖRNI
GE WOLFSMILCH)

Euphorbiaceae -
Wolfsmilchgewächse

Die gewaltige, bizarr bedornete E.
grandicornis wird in Kenia und
Südafrika bis zu 2 m hoch . Die
dreikantigen Triebe sind mit
kräftigen, riesigen Dornen bewehrt.
Eine der schönsten Euphorbien
überhaupt und durch ihre Größe

von 2m für expansive Südfenster
und übliche Wintergärten
(Savannenklima) geeignet.

Standort: Hell, warm und luftig
sollte der Standort sein. Trockene,
warme Heizungsluft wird
hervorragend vertragen .Im
Sommer kann sie an einem
regengeschützten Platz im Freien in
voller Sonne stehen, die
Nachttemperatur darf NIEMALS
unter 15°C sinken !!!

Licht: vollsonnig bis leicht
halbschattig. Süd, Südwest oder
Westlage; im Winter soviel Licht
wie nur möglich. Temperatur: warm
bis sehr warm, im Winter
mindestens 15°C, Bei Temperaturen
unter 15°C kann es zu sogenannten

Kälteflecken (ebenso wie bei MELOKAKTUS) kommen, die die Pflanze entstellen. Einfach am warmen Wohnzimmerfenster überwintern

Feuchtigkeit: leicht trocken bis mäßig feucht, im Winter trocken, in der Ruhezeit darf die Pflanze NICHT WACHSEN.

Vermehrung: abgeschnittene Teile in warmem Wasser ausbluten und vor dem "Einpflanzen" erst eine Woche lang an der Luft abheilen lassen. Dann bei 20-25°C Bodenwärme in sandigem Substrat bewurzeln. Die Vermehrung aus Samen ist ebenso möglich und einfach.

Erde: Kakteenerde mit etwa 30%
lehmig-sandigen und mineralischen
Zusätzen (Sand, Kies, Perlit,
Vulkansteingruß,...)

Dünger: wenig, im Wachstum ca
alle sechs Wochen mit speziellem
Kakteen- und Sukkulendentdünger,
niedrig dosiert.

**LIEBEVOLL
VERNACHLÄSSIGEN !!!**

Beim Schneiden, Umtopfen,
Stecklingsvermehrung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und
Atemschutz arbeiten, scharfes

Messer verwenden, klares warmes Wasser zum Stillen des Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h. die Schnittstellen sofort damit begießen oder wenn möglich tauchen. Alle Arbeitsgeräte gründlich mit heissem Wasser und Seifenlauge reinigen, Handschuhe und Mundschutz entsorgen. Falls wirklich vom Milchsaft etwas in den Mund oder in die Augen gelangt, mit klarem Wasser reichlich ausspülen und sofort zum Arzt gehen! Der Milchsaft kann heftige Entzündungen und Ausschläge sowie Schlimmeres verursachen....

*

EUPHORBIA CAPUT-MEDUSAE
(MEDUSENHAUPT)

Euphorbiaceae – Wolfsmilchgewächse

Die Familie der Euphorbien bringt viele Wuchsformen hervor, wie beispielsweise die Gorgonenhäupter, die eine gewisse Ähnlichkeit mit dem furchterregenden, schlangenumwundenen Haupt der Gorgone Medusa der griechischen Mythologie (mit etwas Phantasie natürlich) haben

Diese Art aus Südafrika bildet dünne, mit kleinen Blättern besetzte, bis 75cm lange, kriechende. Einige andere Arten sehen dieser Pflanze sehr ähnlich (*EUPHORBIA INERMIS*), was

sehr leicht zu Verwechslungen führen kann. Die Pflanze bringt grüne, unscheinbare Blüten hervor.

Standort: Auf beheizter Fensterbank oder im Sukkulatengewächshaus, warm, hell und luftig. Ein regengeschützter Sommeraufenthalt im Freien ist möglich, wenn die Mindesttemperatur beachtet wird. Trockene Luft wird sehr gut betragen.

Licht: sonnig bis lichter Schatten. Südwest oder Westlage.

Temperatur: warm, niemals unter 12°C (besser wärmer halten, bei

mindestens 15°C) Pflanze ist sehr
kälteempfindlich

Feuchtigkeit: mäßige Feuchtigkeit,
im Winter weniger bis wenig
gießen. Relativ trocken
überwintern, aber nicht ganz
austrocknen lassen.

Vermehrung: aus Samen oder
durch Stecklinge. Den austretenden
Milchsaft nicht berühren !
Schnittstelle in warmes Wasser
(zum Ausbluten) oder in
Holzkohlegrus tauchen und vor
dem Einsetzen in sandiges Substrat
etwa 10 Tage an der Luft die
Schnittstelle abheilen lassen,
danach in sandigem Substrat
bewurzeln.

Erde: Kakteenerde mit 50%
Zusätzen aus Bims, Lava ,
Granitgrus, Sand, Perlit.

Dünger: von April bis September ca
alle vier Wochen Kakteendünger in
niedriger Konzentration
verabreichen.

http://www.callutheran.edu/Academic_Prog...ts/gar-4396.jpg

Ebenfalls zu den
Gorgonenhäuptern zählend
präsentiert sich aus Südafrika
(Kapgegend) stammend
EUPHORBIA INERMIS
(GORGONENHAUPT), deren

Pflege ähnlich der Euphorbia caput-medusae ist. Sie benötigt eine Mindesttemperatur von 15°C und ist ansonsten wie ihre Schwester E. caput-medusae zu pflegen

<http://yann.cochard.free.fr/images/21/2188.jpg>

Pflegehinweis:LIEBEVOLL
VERNACHLÄSSIGEN

EUPHORBIA GORGONIS

Heimat: RSA, Capeprovinz,
Uitenhage Distrikt, Hügel zwischen

den Flüssen Sundays und Zwartkops.

Habitus: *E. gorgonis* ist eine dornenlose, kleine Euphorbie, eine typische Vertreterin der Gorgonenhaupt-Euphorbien. Der Hauptstamm mit verdickter Pfahlwurzel erreicht einen Durchmesser von ca. 5-10cm Dicke. Die Seitentriebe sitzen um den leicht eingesenkten Scheitel und sind 0,8 bis 2,5cm lang (in Kultur bei ungünstigem Lichteinfall. bis 5cm). Es sind nur 2-5 Kränze der jungen Seitentriebe vorhanden, welche über die Erde wachsen. Blätter sind klein und fallen bald ab.

Nur an den Seitentrieben erscheinen die einzelstehenden 6-10mm lang gestielten Cyathien.

Die purpurroten Honigdrüsen haben einen auffälligen Geruch.

Kultur: Wegen der Pfahlwurzel sollten tiefe Töpfe verwendet werden. Der optimale Platz ist sonnig und kann zwischen Mai und September im regengeschützten Freien sein. Dies ist vorteilhaft, so bleiben die Seitentriebe gedrunken. Auch auf der sonnigen Fensterbank bleiben die Seitentriebe im Gegensatz zu anderen Gorgonenhäuptern gedrunken (Z.Bsp.: *Euphorbia flanaganii* neigt zu Geilwuchs). Die Ruhezeit liegt zwischen Oktober und März und sollte bei absolut bis relativ trockenem Substrat eingehalten werden.. Die Temperaturen liegen günstigst um 10-15°C. Mässige Bodenfeuchte in der

Wachstumszeit, durchdringendes Giessen, aber gut abtrocknen lassen zwischen den Giessabständen.

Gedüngt werden sollte wenig, niedrig konzentriert mit speziellem Sukkulenten- / Kakteendünger.

Umpflanzen sollte man selten, so bleiben die Pflanzen kompakt.

Nur aus Samen gezogene *E. gorgonis* entwickeln den arttypischen Habitus.

EUPHORBIA PUGNIFORMIS

Die Temperatur sollte nicht unter 15°C sinken; etwas Bodenwärme ist günstig. Trockene Luft wird hervorragend vertragen Auch in

zentralbeheizten Räumen ist die Haltung unproblematisch. Viel Licht und einen sonnigen Stand aber auch leichten Schatten oder Halbschatten verträgt sie ausgezeichnet. Ein locker-luftiges Sukkulentsubstrat wird bevorzugt (60-80% Kakteenerde und 40-20% mineralischer Anteil). Während der Wachstumszeit im Sommer sollte mäßig gewässert werden. Im Winter ist weniger zu giessen. Von April bis September mit Kakteendünger in niedriger Konzentration versorgen.

Weitere "Gorgonenhäupter"

Euphorbia caput-medusae ist der Klassiker unter den sogenannten Gorgonen-/Medusenhäuptern der

Gattung *Euphorbia*. Sie stammt aus der RSA Capeprovinz und bildet ein Caudex bis zu 8 inches im Durchmesser. Die Triebe sind länglich schlangenartig und erinnern an die schaurige Schönheit der Gorgone Medusa der Griechischen Mythologie.

Euphorbia inermis ähnelt *E. caput-medusae*, ist nur im Ganzen etwas schlanker mit längeren Tentakeln und oberirdischem Caudex. Sie stammt genauso aus RSA Capeprovinz.

Euphorbia decepta stammt auch aus der Capeprovinz RSA. Ihr Caudex ist 2 bis 4 Zoll stark, und die Triebe sind r als ein Zoll . In ihrem natürlichen Habita blattabwerfend,

bleiben diese in Kultur meist das ganze Jahr hindurch erhalten.

Euphorbia flanagani ist eine der häufigsten in Kultur zu findenden Medusenhäuptern. Und eine der am leichtesten zu haltenden. Der zentrale Caudex ist im Allgemeinen zwei oder drei Zoll über der Erde, wächst schnell, verbreitert sich bereitwillig und kann eine Schale mit „medusoiden“ Trieben rasch ausfüllen.

Von dieser Art existiert auch *E. flanagani* fa. *Cristata*. *Cristata*formen verfügen über einen veränderten Vegetationspunkt (Laune der Natur) und nehmen ein ungewöhnliches Aussehen an.

Euphorbia fortuita stammt aus

Ladismith Capeprovinz / RSA. Sie wächst aus einem knotigen Caudex und steife, zylinderförmige Triebe von etwa 4 Zoll bis ca 8 Zoll Länge kennzeichnen dieses Medusenhaupt.

Euphorbia gorgonis hat ihr natürliches Habitat in der Capeprovinz / RSA nahe Grahamstown. Der Caudex ist meistens unterirdisch, hat kurze, tentakelähnliche Triebe, die sich bei starkem Lichteinfall rötlich färben.

Euphorbia woodii stammt aus Natal / RSA und ähnelt *E. flanagani* im Aussehen. Der Großteil des Caudex und der Rübenwurzel liegt unterirdisch..

Euphorbia Pugniformis stammt aus der RSA / Östliche Capeprovinz und vertritt die typische Form der mdeusen-/Gorgonenhaupteuphorbien. Sie ist auch unter dem Synonym E. procumbens bekannt und es existieren ebenfalls Cristataformen.

Euphorbia schoenlandii hat einen wie eine riesige Essiggurke geformten Stamm mit vorstehenden Tentakeln und breitet sich mit zunehmendem Alter aus. Eine der schönsten unter den Gorgonenhäuptern.

Beim Schneiden, Umtopfen, Stecklingsvermehrung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und Atemschutz arbeiten, scharfes Messer verwenden, klares warmes Wasser zum Stillen des Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h. die Schnittstellen sofort damit begießen oder wenn möglich tauchen. Alle Arbeitsgeräte gründlich mit heissem Wasser und Seifenlauge reinigen, Handschuhe und Mundschutz entsorgen. Falls wirklich vom Milchsaft etwas in den Mund oder in die Augen gelangt, mit klarem Wasser reichlich ausspülen und sofort zum Arzt gehen! Der Milchsaft kann heftige Entzündungen und Ausschläge sowie Schlimmeres verursachen....

*

EUPHORBIA TIRUCALLI (BLEISTIFTPFLANZE)

Euphorbiacea -
Wolfsmilchgewächse

Standort: Pflanze an einen warmen, sonnigen und luftigen Fensterplatz Platz stellen. Süden oder Südwest und Westaurichtung. Pflanze verträgt trockene Luft hervorragend.

Licht: vollsonnig bis halbschattig, im Winter so hell wie möglich

Temperatur: mäßig warm bis warm, im Winter etwas kühler, niemals

unter 12°C. Pflanze liebt
Frischluftezufuhr.

Feuchtigkeit: ziemlich trocken halten, während der Ruhezeit nur so trocken halten, daß die Triebe nicht schlaff werden. Ein Zuviel schadet immer, ein Zuwenig ist die Pflanze aus ihrer Heimat gewohnt.

Vermehrung: ausgereifte Stengel an einem Blattknoten abtrennen, eine Woche lang an der Luft die Schnittstelle abheilen lassen und dann in einem sandigen, trockenen Substrat bewurzeln.

Erde: Kakteenerde mit 70% mineralischen Zusätzen wie Sand, Kis, Bims, Vulkansteingruss, Perlit.

Wichtig beim Umtopfen: Gute Drainageschicht.

Dünger: im sommerlichen Wachstum höchstens alle 30 Tage düngen. Natürlich mit speziellem Kakteendünger/Sukkulendentünger.

E. tirucalli kann recht groß werden, erreicht aber nicht die Größe der Baumeuphorbien. Auch sie kann jederzeit zurechtgeschnitten werden, was ihrem Wuchs guttut.

Pflegehinweis: LIEBEVOLL
VERNACHLÄSSIGEN

Beim Schneiden, Umtopfen,

Stecklingsvermerung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und Atemschutz arbeiten, scharfes Messer verwenden, klares warmes Wasser zum Stillen des Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h. die Schnittstellen sofort damit begießen oder wenn möglich tauchen. Alle Arbeitsgeräte gründlich mit heissem Wasser und Seifenlauge reinigen, Handschuhe und Mundschutz entsorgen. Falls wirklich vom Milchsaft etwas in den Mund oder in die Augen gelangt, mit klarem Wasser reichlich ausspülen und sofort zum Arzt gehen! Der Milchsaft kann heftige Entzündungen und Ausschläge sowie Schlimmeres verursachen....

*

EUPHORBIA MILII (GLÄNZENDE
WOLFSMILCH /
CHRISTUSDORN)(Syn.
EUPHORBIA SPLENDENS)

Euphorbiaceae -
Wolfsmilchgewächse

Die starkbedornete, strauchartige Pflanze aus Madagaskar hat stumpf-eirunde bis länglich-spatelige Blätter. Die Blüten werden jeweils von zwei gefärbten Hochblättern umgeben (BRAKTEEN) Die Hochblätter sind bei der eigentlichen Art leuchtend

zinnoberrot, bei Kultursorten bzw. Hybriden verschiedenartig rot, rosa, rosarot, weiss und leuchtend gelb.

Standort: Im Sommer kann man die Pflanze auch geschützt ins Freie stellen. Ab September im Zimmer kultivieren. Ansonsten hell, luftig und warm bis sehr warm, trockene Luft wird sehr gut vertragen.

Licht: vollsonnig bis halbschattig. Süd, Südwest, West, auch Südost und Ostlage.

Temperatur: warm bis sehr warm, im Winter min. 15°C, Zugluft unbedingt meiden, aber für genügend Frischluft sorgen.

Feuchtigkeit: mäßig, milde
Bodenfeuchte in der
Wachstumszeit, im Winter weniger,
aber völlige Ballentrockenheit
vermeiden, ganz milde
Bodenfeuchte mit Abtrocknen
(nicht Austrocknen !!!) zwischen
den Giessvorgängen. Im Winter
wenig bis leicht mässige
Bodenfeuchte.

Vermehrung: Stecklinge im
März/April in lauwarmes Wasser
(35°C) tauchen und ausbluten
lassen, damit Milchsaftschnittstelle
nicht verklebt. Einige Tage an der
Luft die Schnittstelle abheilen
lassen. Dann in Sand oder sandiger
Erde bei 25°C Bodenwärme unter
Glas oder Folie bewurzeln lassen.
Jungpflanzen einmal oder

mehrmals köpfen, damit sie sich gut verzweigen.

Erde: Kakteenerde mit 20% mineralischen Zusätzen wie Bims, Sand Vulkansteingruss, feinsten Kies, Perlit.

Dünger: während des Hauptwachstums im Frühling und Sommer alle zwei Wochen niedrig dosiert.

Blütezeit: zwischen November und April, aber auch zu anderen Zeiten, typische Kurztagpflanze (KURZTAG. Siehe E. pulcherrima)

Pflegehinweis: Liebevoll

vernachlässigen

Beim Schneiden, Umtopfen,
Stecklingsvermehrung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und
Atemschutz arbeiten, scharfes
Messer verwenden, klares warmes
Wasser zum Stillen des
Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h.
die Schnittstellen sofort damit
begießen oder wenn möglich
tauchen. Alle Arbeitsgeräte
gründlich mit heissem Wasser und
Seifenlauge reinigen, Handschuhe
und Mundschutz entsorgen. Falls
wirklich vom Milchsaft etwas in den
Mund oder in die Augen gelangt,
mit klarem Wasser reichlich
ausspülen und sofort zum Arzt
gehen! Der Milchsaft kann heftige

Entzündungen und Ausschläge
sowie Schlimmeres verursachen....

*

EUPHORBIA MAMMILLARIS /
EUPHORBIA MAMMILLARIS
„VARIEGATA“ (MAISKOLBENWO
LFSMILCH)

Euphorbiaceae -
Wolfsmilchgewächse

Aus Südafrika (Westliches Kap)
stammen Euphorbia mammillaris
und Euphorbia mammillaris
„Variegata“ ; beide werden etwa 30
cm hoch und können durch starke
Verzweigung den gleichen Umfang
erreichen. E. mammilaris

„Variegata“ ist im Gegensatz zu ihrer grünen Schwester gelblichweiss gefärbt und überläuft bei intensiver Sonneneinwirkung rosa. Beide blühen recht unscheinbar in gelb, bzw, rosé bis rosa.

Standort: Hell, warm und luftig sollte der Standort sein. Trockene Luft wird hervorragend vertragen .Im Sommer kann sie an einem regengeschützten Platz im Freien in voller Sonne stehen.

Licht: vollsonnig bis leicht halbschattig. Süd, Südwest oder Westlage; im Winter soviel Licht wie nur möglich.

Temperatur: temperiert bis mäßig warm, auch eine kühle Überwinterung bei komplett trockenem Stand ist möglich mind. 10°C. Am geeignetsten sind Temperaturen um 15°C.

Feuchtigkeit: relativ trocken halten, im Winter trocken, in der Ruhezeit darf die Pflanze NICHT WACHSEN.

Vermehrung: abgeschnittene Teile ausbluten lassen in warmem Wasser (wegen des Milchsaftes) und 7 bis 10 Tage lang an der Luft abheilen lassen. Danach in sandigem Substrat bewurzeln.

Erde: Kakteenerde mit etwa 50%

lehmig-sandigen und mineralischen
Zusätzen (Sand, Kies, perlit,
Vulkansteingruß,...)

Dünger: wenig, im Wachstum ca
alle 6-8 Wochen mit speziellem
Kakteen- und Sukkulendentdünger
in niedriger Konzentration.

Auch hier lautet die beste
Pflegeanleitung: LIEBEVOLL
VERNACHLÄSSIGEN

http://www.thater.net/cactaceae/lib/libzoom.php?rec_id=9623

Beim Schneiden, Umtopfen,
Stecklingsvermehrung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und Atemschutz arbeiten, scharfes Messer verwenden, klares warmes Wasser zum Stillen des Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h. die Schnittstellen sofort damit begießen oder wenn möglich tauchen. Alle Arbeitsgeräte gründlich mit heissem Wasser und Seifenlauge reinigen, Handschuhe und Mundschutz entsorgen. Falls wirklich vom Milchsaft etwas in den Mund oder in die Augen gelangt, mit klarem Wasser reichlich ausspülen und sofort zum Arzt gehen! Der Milchsaft kann heftige Entzündungen und Ausschläge sowie Schlimmeres verursachen....

*

I. EUPHORBIA OBESA (SEEIGELWOLFSMILCH)

Euphorbiaceae - Wolfsmilchgewächse

Diese Euphorbie aus Südafrika gehört zu den klassischen Beispielen pflanzlicher Symmetrie.

Bei uns wird die 8-10rippige Sukkulente meist nur 10-15 cm hoch. Die unscheinbaren, gelblichen Blüten erscheinen im Scheitel der Pflanze.

Licht: vollsonnig, im Winter so hell wie möglich, Temperiert bis warm, luftig

Temperatur: warm, im Winter nicht

unter 15°C

Feuchtigkeit: im Sommer sehr mäßig gießen, im Winter nur sehr wenig von unten anstauen, fast ropfenweise wässern.

Vermehrung: aus Samen, Saatgut keimt in feucht-gespannter Luft bei 25°C

Erde: lockere, durchlässige Kakteenerde mit 60-70% mineralischen Zusätzen wie Sand, Kies, Perlis, Vulkansteingruss, usw. Gute Drainageschicht.

Dünger: von Februar-Oktober monatlich, sehr niedrig dosiert, mit Speziellem Kakteen-und

Sukkulendentünger

http://www.cs-kaktusy.cz/photos/Euphorbia_obesa.jpg

II.EUPHORBIA MELOFORMIS (MELONENWOLFSMILCH)

Euphorbiaceae - Wolfsmilchgewächse

Die hochsukkulente *E. meloformis* aus Südafrika wird auch in etwa 10-15 cm hoch und bildet infolge basaler Sprossung Gruppen. Die unscheinbaren, gelbgrünlichen

Blütenstände erscheinen nahe der Scheitelregion. Im ganzen ähnelt sie sehr der Seeigelwolfsmilch.

Licht: vollsonnig, im Winter so hell wie möglich, temperierter bis mäßig warmer Standort, luftig.

Temperatur: warm, im Winter nicht unter 10°C

Feuchtigkeit: wenig gießen, in der winterlichen Ruhezeit völlig trocken halten !!! (November-März)

Vermehrung: aus Samen; Seiten- und Basalsprosse in warmem Wasser kurz ausbluten und 3-4 Wochen an der Luft abheilen lassen, danach in sandigem

Substrat bewurzeln.

Erde: Kakteenerde mit 50%
mineralischen Zusätzen wie Sand,
Kies, Perlit,

Vulkansteingruss,...Gute
Drainageschicht einbauen.

Aufgrund der Basalsprossung wirkt
die Pflanzen in flachen Schalen sehr
attraktiv und die Gruppenbildung
kommt besser zur Geltung.

Dünger: im sommerlichen
Wachstum ca alle vier Wochen, mit
speziellem Kakteen- und
Sukkulendentdünger in niedriger
Konzentration.

Beim Schneiden, Umtopfen,

Stecklingsvermerung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und Atemschutz arbeiten, scharfes Messer verwenden, klares warmes Wasser zum Stillen des Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h. die Schnittstellen sofort damit begießen oder wenn möglich tauchen. Alle Arbeitsgeräte gründlich mit heissem Wasser und Seifenlauge reinigen, Handschuhe und Mundschutz entsorgen. Falls wirklich vom Milchsaft etwas in den Mund oder in die Augen gelangt, mit klarem Wasser reichlich ausspülen und sofort zum Arzt gehen! Der Milchsaft kann heftige Entzündungen und Ausschläge sowie Schlimmeres verursachen....

*

EUPHORBIA BALSAMIFERA (BALSAMWOLFSMILCH)

Euphorbiaceae - Wolfsmilchgewächse

E. balsamifera wächst auf den Kanarischen Inseln und in Afrika. Blattfall bei Trockenheit und am Ende der Vegetationsperiode ist arttypisch. Die winzigen Blütchen zwischen den Blättern werden leicht übersehen.

Standort: Hell, sonnig, luftig, trockene Luft wird sehr gut vertragen. Im Sommer kann die Pflanze regengeschützt im Freien

vollsonnig aufgestellt werden. Im Winter temperiert und trocken ruhen lassen.

Licht: vollsonnig bis halbschattig, Süd, Südwest, Westlage, im Winter so viel Licht wie möglich.

Temperatur: mäßig warm bis warm, im Winter mind. 12°C

Feuchtigkeit: im Sommer zwar durchdringend gießen aber zwischen den Gießabständen gut abtrocknen lassen, mäßige Bodenfeuchte. Staunässe grundsätzlich vermeiden, im Winter kaum gießen, sporadisch einige Tropfen.

Vermehrung: aus Samen und durch 10 bis 15 cm lange Stecklinge, die wieder einige Tage bis eine Woche an der Schnittstelle abtrocknen, bzw. an der Luft abheilen müssen, um sich dann in sandigem Substrat zu bewurzeln.

Erde: Kakteenerde mit ca. 30% lehmigen und mineralischen Zusätzen wie Sand, Kies, Lavalit, Perlit,....

Dünger: wenig ,von April bis Oktober alle 6-8 Wochen mit speziellem Kakteen- und Sukkulendentdünger in niedriger Konzentration.

Beim Schneiden, Umtopfen,

Stecklingsvermehrung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und Atemschutz arbeiten, scharfes Messer verwenden, klares warmes Wasser zum Stillen des Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h. die Schnittstellen sofort damit begießen oder wenn möglich tauchen. Alle Arbeitsgeräte gründlich mit heissem Wasser und Seifenlauge reinigen, Handschuhe und Mundschutz entsorgen. Falls wirklich vom Milchsaft etwas in den Mund oder in die Augen gelangt, mit klarem Wasser reichlich ausspülen und sofort zum Arzt gehen! Der Milchsaft kann heftige Entzündungen und Ausschläge sowie Schlimmeres verursachen....

*

EUPHORBIA PULCHERRIMA
(POINSETTIE,
WEIHNACHTSSTERN)

Euphorbiaceae -
Wolfsmilchgewächse

Der sogenannte Weihnachtstern stammt aus Mittelamerika und gehört ebenso zu den EUPHORBACEAE. Die strauchige Pflanze zeichnet sich durch gefärbte Hochblätter (BRAKTEEN) aus; die eigentlichen Blüten (CYACIEN) sind unscheinbar und gelb, direkt bei den Brakteen angeordnet.

Durch intensive Züchtung entstanden Farbvarianten in Rot,

Rosa, Gelb, Creme und Weiß.
Typische Kurztagspflanze (Siehe
weiter unten)

Standort: im Sommer kann die
Pflanze regengeschützt ins Freie,
viel Licht, keine pralle Sonne,
warm, mäßige Luftfeuchtigkeit,
aber höhere Luftfeuchte als andere
Euphorbien.

Licht: viel Licht, keine pralle Sonne.

Temperatur: generell nicht unter
12-15°C, am besten um 18-20°C,
etwas kühler gehalten bei 15°C
halten sich die Brakteen länger

Feuchtigkeit: mäßig feucht halten,
Pflanze verträgt weder Staunässe

noch Ballentrockenheit.
Gleichmäßig, milde Bodenfeuchte

Vermehrung: Stecklinge erst in zimmerwarmem Wasser ausbluten lassen, dann unter Klarsichtfolie in ein Sand-Torf-Gemisch stecken, Bodenwärme mind.20°C

Erde: Einheitserde mit leicht humosen Anteil
Dünger: alle 14 Tage 0,2%ig. Gärtner behandeln mit wuchshemmenden Stoffen, um die Poinsettie möglichst gedrungen zu halten. Wenn die wuchshemmenden Stoffe ihre Wirkung nachlassen, zeigt die Pflanze ihre Wuchsfreudigkeit und muss durch gezielten Rückschnitt in Form gebracht werden, da sie relativ sparrig wächst.

Umpflanzen: Zum Überwintern (nachdem die Brakteen verblassen und unansehnlich werden) schneidet man die Pflanze auf die Hälfte zurück und stellt sie kühl (etwa 12-15°C), nach einiger Zeit erscheinen neue Triebe, dann wird umgetopft und wärmer gestellt.

Anfällig für: Blattläuse, Schildläuse, Wolläuse, Weisse Fliege sowie Pilzinfektionen

Brakteen- und Blüteninduktion:

Euphorbia pulcherrima sind Kurztagspflanzen. Ihre kritische Tageslänge liegt bei etwa 12 Stunden. Um zu einem bestimmten

Zeitpunkt sicher zur Blüte zu kommen werden Poinsettien verdunkelt. Mit der Verdunkelung wird, je nach Sorte, 7 bis 9 Wochen vor dem anvisierten Termin begonnen. Um eine gleichmäßige Blüteninduktion zu erreichen sollten die Pflanzen bis zur deutlichen Verfärbung der Brakteen mindestens 14 Stunden im Dunklen stehen. Die Temperatur sollte ab Verdunklungsbeginn für 4 Wochen ca. 20°C betragen. Als Verdunklungshilfe eignet sich in den wärmeren Monaten am besten schwarzer Stoff, da es darunter nicht so heiß wird und die Luftfeuchte nicht so hoch ansteigt wie unter schwarzer Verdunklungsfolie. Um das vegetative Wachstum der späteren Sätze (bzw. Mutterpflanzen) zu ermöglichen muss ab ca. 1 Woche

vor der Tag- Nachtgleiche (21.9.)
zusätzlich belichtet werden. Die
Summe der natürlichen
Tageslichtstunden und der
künstlichen Belichtungszeit sollte
mindesten 14 Stunden betragen.
Eine Lichtstärke von 20 bis 30 W
Glühlampenlicht pro m² ist hier
ausreichend, jedoch kann an trüben
Tagen zur Unterstützung des
Tageslichts Assimilationslicht in
Höhe von 2000 bis 3000 Lux
gegeben werden.

Beim Schneiden, Umtopfen,
Stecklingsvermehrung beachten:

Nicht ohne Schutzbrille und
Atemschutz arbeiten, scharfes
Messer verwenden, klares warmes

Wasser zum Stillen des
Wolfsmilchflusses bereithalten, d.h.
die Schnittstellen sofort damit
begießen oder wenn möglich
tauchen. Falls wirklich vom
Milchsaft etwas in den Mund oder
in die Augen gelangt, mit klarem
Wasser reichlich ausspülen und
sofort zum Arzt gehen! Der
Milchsaft kann heftige
Entzündungen und Ausschläge
sowie Schlimmeres verursachen...

http://www.rivistadiagraria.org/images/n...immagine_02.jpg

*

Da ich gerade bei den Euphorbien
bin...ich stiess auf die Webseite des

Europameisters Floristik und war nicht sonderlich begeistert. Wie er darauf kommt Euphorbien als "HALBKAKTUS" (Botanisch unhaltbar !!!) zu bezeichnen ist mir ein Rätsel...ich bin darauf gekommen seine Website mal genauer ins Visier zu nehmen...

BITTE SOLCHE SEITEN MEIDEN !!! Die Informationen darauf sind nicht wirklich korrekt und zeugen nicht gerade von sonderlich detailliertem Wissen.

- Bedanke mich unbekannterweise bei NORIEL DE MORVILLE für diese ausgezeichnete Arbeit. -